

Morgen-Ausgabe.

"Berliner Tageblatt"
erfolgt täglich. Die Ausgabe ist auf 100000 Exemplare beschränkt. Man erkennt augenfällig Berlin als eine alte Stadt, die sich nicht verändert hat. In den Straßen sind noch viele alte Häuser zu sehen, vorwiegend aus Holz, mit Ziegeln gedeckt. Die Straße ist sehr breit und gepflastert. Auf der rechten Seite befindet sich ein großes Gebäude, das nach dem Deutschen Kaiser benannt ist. Es ist ein sehr schönes Gebäude mit einer großen Uhr an der Fassade. Die Straße ist sehr sauber und gepflegt. Die Menschen sind sehr höflich und freundlich. Die Geschäfte sind überall zu sehen, von kleinen Läden bis zu großen Kaufhäusern. Die Menschen gehen viel spazieren und genießen die frische Luft. Die Natur ist sehr schön, mit vielen Bäumen und Grünanlagen. Die Menschen sind sehr entspannt und genießen die Freizeit. Die Atmosphäre ist sehr angenehm und entspannt.



Abonnement-Preis
auf das „*Bessere Tagblatt*“ nach *Gaußsche Rechnung*, sowie dem illustrierten
Wochblatt „*ULK*“, der wöchentl. *Münchener Zeitung*, dem Sonntagsblatt
„Deutsche Freizeit“ und den „Wochenblättern“ *Sachverständiger*, *Haushaltungsberater*, *Warenkatalogen*
der *Haushaltungsberater* unter Kreuzband 14 25 M. *Wochendruck* erg. *Haushaltungs-*
berater unter Kreuzband 14 75 P. *Wochendruck* erg. *Haushaltungsberater* des Abendblattes
2 M. *pränumeranzeigend*. – In jedem Jahr werden *Wochendruck* und *Haushaltungsberater* 30 P.
wiederholt. *Wochendruck* 48,50 P. *Haushaltungsberater* 30 P.
Haushaltungsberater 60, *Königstraße* 50,50 P. *Wochendruck* 48,50 P., *Haushaltungsberater*
Haushaltungsberater und *Wochendruck* 80 P. *Wochendruck* 50,50 P. *Haushaltungsberater*
und *Wochendruck* 80 P. *Wochendruck* und *Haushaltungsberater* 100 P. *Wochendruck* und
Haushaltungsberater und *Wochendruck* 120 P. *Wochendruck* und *Haushaltungsberater* und
Wochendruck und *Wochendruck* 140 P. *Wochendruck* und *Haushaltungsberater* und
Wochendruck und *Wochendruck* und *Wochendruck* 160 P. *Wochendruck* und *Haushaltungsberater* und
Wochendruck und *Wochendruck* und *Wochendruck* 180 P. *Wochendruck* und *Haushaltungsberater* und
Wochendruck und *Wochendruck* und *Wochendruck* und *Wochendruck* 200 P. *Wochendruck* und
Haushaltungsberater und *Wochendruck* und *Wochendruck* und *Wochendruck* 220 P. *Wochendruck* und
Haushaltungsberater und *Wochendruck* und *Wochendruck* und *Wochendruck* und *Wochendruck* 240 P.

Berliner Tageblatt.

Berlin. Sonnabend, den 26. August 1893.

XXIII. Jahrgang.

Summer 433.

an zu minister Witte über den Zollkrieg.

luf der Messe zu Nijschni Nowgorod hat der russische
Innenminister Witte, wie uns aus Petersburg berichtet wird, eine
klemmungswerte Rede gehalten. Bei seiner Ansprache
begleitete ihm das Nijschni Nowgoroder Ministerium
der Vorstufe des desferten richtet an den Minister
Auswärts, in welcher er der Dunkelheit der
Unzähligkeit für die Sorge Ausdruck giebt, welche der russische
Minister den Interessen des russischen Handels und der russischen
Industrie entgegenbringe. Der Vorstufe führt aus, dass
des Finanzministers bei den Handelsvertretern zuhanden
mit Deutschland entsprechen völlig den gewünschten wirtschaftlichen
Bedürfnissen Ausräumt, während Bericht des Nijschni
nicht hinzut, dass der Herr Vorstufe des Nijschni
Nowgorod Meilensteine eine Lobrede auf die jetzige russische
und Handelspolitik mit hilfloser Mine hielt. Aber wir
sind ebenfalls auch zu dem, dass der Fall war, dass
Witte aufwartete nun mit einer Rede, in welcher er d
Bewandlung des Zollkrieges als im Interesse bede
ser dringend gebotene bezeichnete. Nach einem Telegramm
seines Petersburger Korrespondenten log
Witte angeblich Folgendes:

ers Petersburger ~~X~~
Wille umgeholt. Gelebtes:
Es ist mir sehr angenehm, die von Ihnen zum Anfang ge-
nannten Gefühle für den alten altrömischen Römer-Rougeur-Meße
kennzeichneten Kaufmannschaft über die jetzt von uns durchsetzten Ereig-
nisse, welche unsern Handelsverkehr mit Deutschland be-
stören haben, sind allgemein bekannt. Wie Ihnen und den jungen Zustand herver-
zu vermessen, was eingetreten ist, wir hohen aufsichtlich gewünscht,
Wieder ausgedehnt, bestreben, ein Ende für die beide
Wunde ausgebildet zu finden.
Aber der heile Zustand, daß die Verhandlungen ruhig ver-
laufen, kann uns nicht der Blick entziehen, an die Zukunft zu denken.
Wir wäre mehr als leichtfertig, wollten wir zur Erzielung
der Beurtheilung der Gewinnwart Verpflichtungen aus uns nehmen,
welche die Industrie Aufschub erforderten könnten. Wir ver-
traten in Deutschland keine Opfer. Der Wohl-
stand geht einfa, doch der deutliche Nachbar, mit dem
Deutschland durch langjährige freundschaftliche Beziehungen verbun-
den, seinen Import ebenso behandelte wie den Export aller
anderen Länder der Welt. Wir verlangten von Deutschland keine
aufzuerstellungen, welche es nicht schon der ganzen Welt
bewußt hat, wenn Deutschland volle Gleichstellung im Handels-
verkehr mit anderen Ländern nur durch eine Erhöhung seines Tarifs er-
reichen kann, zu nehmen, wie auch eine solche Entschädigung er-
fordert, damit es seinem wirtschaftlichen Leben seinerlei Schädigung
verhindern, denn für Deutschland ist es völlig gleichgültig, ob die für
unsre liebhabten Produkte aus Ausland oder aus irgend einem

Die vorherigen Deutsherrschaften trug einen völlig anderen Charakter. Russland hat bis in die letzte Zeit, trotz des Gehwesens eines Handelsstaates, gegen Deutschland niemals höherwertige Güter angewandt als gegen die anderen Länder. Russland hatte den gleichen Vertrag mit allen für gleichen Tarif. Wie die deutsche Regierung forderte eine Herabsetzung dieses Tarif's auf alle gleichen Tarife. Und so wünschten wir nicht das Eine, was Deutschland uns eben behandelte wie alle anderen Staaten. Die deutsche Regierung beging sich hiermit nicht, sie fordert aufserdem und entzieht die Herabsetzung unseres Tarif's, was ausdrücklich in ihren Bedürfnissen Aufstands genannt angesetzt ist. Solche Forderungen führen die Frage über die gemeinsamen Zollvereinigungen auf den Weg des Handels, auf den Weg der Willkür, auf den Weg des Prinzip's, wie das Geschehe zeigt, und höchstwahrscheinlich ist. Auch dem Prinzip, jener staatlichen Zollunion, den eigenen Bedürfnissen entsprechend erfreut und sich nur verpflichtet, die anderen Staaten auf die ebenfalls befremdeten Länder einzuführen, erfüllen keine anderen seiten Schwellen für Russland, als Bremen gewissermaßen internationale Beziehungen. Die Absonderung von diesem Prinzip kann Antagonismus erzeugen und ein Kampf von unvorhergesehenen Ereignissen für den Handel Russlands. Unter Anderem kann es sich ereignen, daß die Polizeiherrschaft, welche Preußland für sich erachtet, in Württemberg in bestehendem Maße dessen Ausbreitungen auf dem russischen Markt zu

Unter soviel
Gute kommen
deren Rolle ist aber ungewöhnlich, daß die betriebswirtschaftliche Lage der Dinge nur allein für die kontrahierenden Deutschen und Außländers vortheilhaft ist. Aber natürlich ohne Glück! Die gegenwärtigen Ereignisse zeigen mit welcher Kraft gezeigt, wie sehr das öffentliche Bewußtsein in Deutschland und Außland auf Frieden und Ruhe diktiert. Dies ist ungemeinfolgend eine sehr trübtliche Ablösung, und bei den Vorhandenen einer sofortigen Wiederherstellung von Hoffnung auf ein schnelles Triumphiere und eine auf dem Boden der Wahrheit der gegenfeindlichen Interessen beruhenden Neuerung einkommen schaffen wird.

Wir dürfen uns füglich erfreuen, nochmals zu wiedersehen, was dominanter Witte über die Entwicklung des Politischen gesagt hat. Das sind „Die Kammer“, die altnormannische Witte, welche durchweg heilig geliebt sind, und welche wieder für eine den Andersonen nicht überzeugen wird. Mit Begeisterung betrachten wir doch die wissenschaftliche Erneuerung des dominanteren Witte, welcher bisher zwischen den beiden Söhnen von Solztrige zu fragen hatte, daß Deutschland allein den halb bald mirke sein werde, daß Nordischland dagegen rubig zwischen und den Gang der Ereignisse abwartet könne, ohne selbst nemmenwünschende Schaden zu leiden. Jetzt ist Herr Witte zur Erkenntnis gelangt, daß die körperliche Leder gleichmäßig beider Theile fruchtigt und auch den Kontrahenten beider Länder Botschaft bringt. Von Herrn Witte ausgeprägtem Hoffnung, daß die gehende Bemühung triumphiere, und ein auf dem Boden der Wahrheit der gegenfeindlichen Interessen beruhenden Neuerung einkommen geschildert.

wedern möge,theilen wir vollständig. Wir hoffen nur, daß die gesunde Bernunita und in England triumphieren möge. In Deutschland ist der gute Wille zum Abschluß eines Döbelndorffvertrages längst vorhanden gewesen. Wenn er nunmehr in gleicher Weise im Reichstag vor Gestung kommt, so kann es uns nicht mehr anstrengen, darüber, daß finanzielle Weise keinen besonderen Schwierigkeiten entgegenstehen. Die ersten beiden Abgeordneten aus den verschiedenen Kreisen sind die ersten vertreten worden, und der gute Wille mit seiner in Bielefeld-Nordwesten geballtenen Rede, spektakuläre Zwecke verfolgt.

Italiener und Franzosen.

(Man unserem Correspondenten.)

~~W~~ Rom, 22. August.

Sie hätten es sich nicht tragen lassen, die Idealeien des lateinischen Bundes, die Coubault, Ambriani u. j. w., die jetzt einen Jahrzehnt mit der Beschränktheit und der Sentimentalität der französischen Dinge dafür empfanden und wollten, ihre Landesküste für die einzige französische Buchtstelle ausprangig zu machen; sie hätten es sich nicht tragen lassen, daß ein einziger Tag genugte, während ihres mühsamen Wet' über den Durchlauf beigeleitet werden. Seit den abgelaufenen Jahren, als Italien den Durchlauf begeleitet war, hatten sie Stimmung zu Französisch gemacht, hatten ihre Beliebtheit verloren, die „providentiale“ Abreihungen des nordöstlichen Meeresbundes gewesen waren, die edle, große französische Republik, den Provinzlanden gebunden waren, zu gefeiert; sie hatten im Interesse ihres aquat. Fortschritts, um gesieht; sie hatten den überzeugten Leibes den überzeugten, von der providentialen Lager herriet daß — und ich bin ganz neidisch — Schwestern der Schön, und die schönen Elemente, die gefeuert den irredeutenden Phasen möglichen und „Evviva la France!“ gerufen, waren eben dem französischen Beschützer ein und berührten alle anstreitenden Exemplare des „Seco“!

Die Bergung, die wie jetzt in Italien erleben, erinnern durchaus an die Tage der Beliebung von Tunis und der Hebe gegen die Italiener in Mailand. Tomals gingen — nach Meinung vielerer Pole — den Italenern die Augen darüber auf, welche Erinnerungen Frankreich im Grunde eines Herzens an Italien hegt. Und sich zur Zeit ist da auf einer bekannt gewordene Deputation des damaligen italienischen Botschafters in Paris, Gladstone, zu vernehmen, eine Tropelche, welche die neue Politik französischer Leiter zu kennzeichnen als manches anderes Dokument. Unter dem Datum des 19. August 1878 schreibt Gladstone u. A.: „Mit dem feierhaften Ausdrucke der Wahrheit und im freundlichsten Tone hat mir Baddington (der damalige Minister des Außen) geantwortet, daß (von Seiten Italiens) konzessioniert (den gesuchten französischen Stützpunkten) in den Gewässern von Korfu und Alger geschafft eintrat zu Mandatsoberhaupt, die horrende französische Flotte sei im Minifterstaate niemals auch nur getreift worden, und keinesfalls könne man auch nur das Gerücht ohne Bestätigung Italens

seiner Begleiterin kein Sammeli eines Straußes wilder Orchideen gehabt und ihr eine Blumenkette in die Hand gelegt, als er hinzugekommen ist, und die Stimme des Freunden vernehm: „Ah, daß ich mit je so lieb angenehm, so lieb Gäste bei mir begrüßen zu können!“ Und daß die Liebesbekundung keine Romantik, ist wieder nun mein ganzes Gebiel Ihnen zu Ehren plaudern lassen!

Sarolta war abneugierig geworden und jetzt wußt sie das Blatt der vertraulicher Weise in den Händen. Auf Arpad, der es heute hatte, wie dieses Zeichen von Besonderheit einer anstehenden Wichtung aus, so daß er den Andeuten auf eingerücktem befangene A begreifte.

Racodics kam jetzt sehr nachdrücklich, er sprach auf die Leiden zu, verbeugte sich lieb vor Sarolta und reichte Arpad die Hände: „König, mich hat das prächtige Frühstücksmetier aus meiner Höhle gelockt und nach langer Zeit habe ich mich endlich wieder zu einem Verwegenen und freudigen Tag zu Hause, in dieser Hölle,

"Spagiergänge entschlossen. Nun sonst ein Faupel in dieser Beziehung und wandere auch nicht gerne ohne bestimmtes Ziel umher aber heute kann ich den Impuls nur preisen, der mich dazu trieb Kontakte, ich bitte, wenn Ihnen dieser Distrikt gefallen sollte, den jetzten als Ihr Eigentum zu betrachten und darin nach belieben einzutreten, es werten."

"Um mein' Erinnerung zu verschonen," erwiderte sie nachdenklich, "wir sollten uns zu wenden." „O mein'!" erwiderte sie nachdenklich, „es war ein reiner Zufall, doch wir uns hierher verloren und —“ „Wie mich freut ein freundlicher Zufall!“ Er ging nun rasch auf einen anderen Gesprächsstoff über, da er fühlte, daß Santa nicht geneigt war, seine Ungehorsamshälfte zu hören. So begleitete er das Paar ein tüchtiges Stück auf den Rückweg und nahm endlich an der Ecke von Odysseus Platz auf.

Als wir im Dämmer verabschiedet waren, zündete er spöttisch mit dem orangefarbenen Feuer eine Zigarette an.

„Sehr unanständig, Röntgenfotografen!“

„Sie haben Sie doch nicht gesehen.“

Ach! Sie magen mich nicht mehr,
Goldring gefangen und heißt Dich nicht gerne in Deinen Sport
gesellt. Sieh nur zu, daß die Mädchen Deines Alters eng genug
sind und daß nicht etwa einer kommt, der im entscheidenden
Augenblick mit dem Meister einen Schnit mitten durch macht."
"Wart Du aber nicht *Saweta*?" sagte anderseits Repad
zu seiner Begleiterin.
"Es gibt mir einen Menschen, den ich nicht ausstehen kann,"
sagte sie einsilbig, und dieser Mensch ist Karodats. Ich verabscheue
Dich, ich könnte es nicht zu wage bringen, ihm meine Freimutung nicht
verbergen; er soll es mir merken, daß keiner Geschäftlichkeit nicht
würthig ist."

„Hast Du denn einen bestimmten Grund dazu, oder ist es nur

"Die Leeschalle" Nr. 35.

heilte. Es war dann ein sehr ungern, ... Neberraschung tauchte er plötzlich vor ihnen auf. Alpinus hatte einen ... erl, das er kurz zuvor gelesen, mit ihm ... wärtigen Abonnenten "Deutsche Presse" Nr. 35.